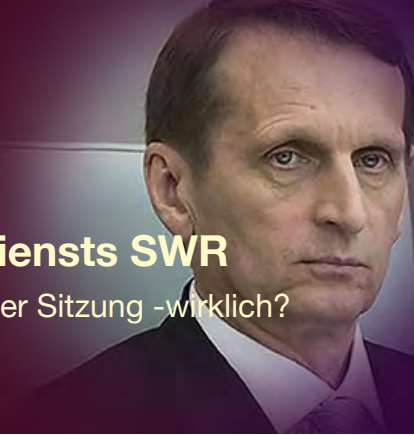


## Naryschkin

### Chef des Auslandsgeheimdiensts SWR

Spionagechef verspricht sich in wichtiger Sitzung -wirklich?



Von Roland Keller/Herausgeber

Chef des russischen Auslandsgeheimdiensts SWR  
Verweist auf die internen Probleme der russischen Führung

Es wird viel darüber gerätselt, warum Putin die russische Armee in die Ukraine geschickt hat.

Die Vermutungen laufen von „Er hat die Nerven verloren, weil er provoziert wurde.“ „Er war schlicht zu herablassend gegenüber dem Brudervolk oder meinte, die Ukrainer würden die Russen begeistert als Befreier empfangen“.

Allen Annahmen zum Trotz sieht es so aus, dass Putin nicht auf der Basis gut aufbereiteter Informationen Szenarien strategisch sauber durchgespielt hat.

Ob es daran liegt, dass er verfügbaren Informationen nicht traute oder sich als grosser Feldherr selbst überschätzte, kann nur vermutet werden.

Jedenfalls wurde er zumindest von Naryschkin, dem Chef des Auslandsgeheimdiensts SWR, gewarnt.

Vor der Invasion der Ukraine hatte sich Naryschkin dafür ausgesprochen, dem Westen

„eine letzte Chance“ zu geben, sowie Druck auf Kiew auszuüben.

Ob Naryschkin genau das meinte, ist eher zu bezweifeln.

**Die Spannungen zwischen ihm und Putin entstanden vielmehr, als Naryschkin Zweifel an einer Invasion hegte.**

Am 22. Februar 2022, sorgte Naryschkin für ungewöhnliche Beachtung.

Was an der Sicherheitskonferenz geschah, sorgte für Aufsehen, als er das aussprach,

was eigentlich geheimgehalten werden sollte.

11.Jahrgang. Basel, 30.April 2022

Sergej Naryschkin, einst Duma-Vorsitzender und heute Chef des Auslandsgeheimdiensts SWR, sprach ein Tabu aus:

**Er wünsche sich einen Anschluss der beiden Gebiete Luhansk und Donezk an die Russische Föderation.**

Naryschkin bemerkte seinen verbalen Ausrutscher. Er durfte ja nicht sagen, was er mit Putin erörterte. Im Gespräch mit Präsident Putin sprach er sich „versehentlich“ für eine russische Einverleibung der von der Ukraine abtrünnigen „Volksrepubliken Luhansk und Donezk“ aus.

Das liess Putin so nicht stehen.

Die Reaktion Putins war, was man als „diszipliniertes lächelndes Erstarren“ deuten kann.

Putin kanzelte, Finger trommelnd, den SWR-Chef ab.

Putin: *„Darüber reden wir nicht. Das erörtern wir nicht. Wir sprechen über die Anerkennung ihrer Unabhängigkeit oder nicht. Darum geht es nicht! Setzen Sie sich!“*

Schliesslich sagte Naryschkin:

*„Ja.... Ich unterstütze den Vorschlag ... zur Anerkennung der ... Unabhängigkeit.“*

Peinlich für Naryschkin, aber noch mehr für den Chef Putin. Man kanzelt prinzipiell seine Mitarbeiter, besonders in der Position Naryschkins, nicht öffentlich ab.

Das ist Zeichen von Schwäche.

Die Herabsetzung von Naryschkin in aller Öffentlichkeit wird Folgen haben.

Die öffentlich beigebrachte Blamage durch Putin hat sich der versierte Geheimdienstchef gemerkt. Freunde werden sie wohl nicht mehr, was Putin wohl bewusst ist. Er hat nun einen gedemütigten gefährlichen Feind.

**Die Frage ist aber, hatte Naryschkin mit Absicht öffentlich den Versprecher lanciert?**

Analysiert man die Reaktionen und das Verhalten des Sicherheitsrates, so spricht das Bände. Man darf vermuten, *nicht* alle Mitglieder des russischen Sicherheitsrates waren sich einig, einen teuren Krieg mit unabsehbaren Folgen zu entfachen.

Die Geheimdienstchefs hatten Putin gewarnt. Im Speziellen Naryschkin, der viele Details kennt, von denen Putin mit Sicherheit kein qualifiziertes Wissen haben kann.

Man kann sich vorstellen, dass der Chef des Auslandsgeheimdiensts SWR, Naryschkin, inständig warnte.

Es wusste über die seit 2014 gelieferten Waffen der NATO, aber auch hat er detail-

11.Jahrgang. Basel,

lierte Kenntnis von den privaten westlichen Söldnern, wie US-CIA-Soldaten, britischen SAS-Mitarbeitern und französischen Fremdenlegionären.

Psychologisch wäre das Handeln Naryschkins auch als präventiv zu verstehen. Wenn der Krieg schiefläuft und Putin sich immer mehr innere Feinde macht, will sich Naryschkin den Rücken freihalten.

Er kann, falls er überlebt, belegen, dass er vor dem Krieg gewarnt hatte.

### **Säuberungen im FSB (ehemals KGB)**

Naryschkins Abteilungs-Chef des FSB, Sergej Beseda, wurde bereits seit einigen Wochen unter Hausarrest gestellt.

Putin entliess beim FSB 150 Agenten. Das Versagen, den Ukraine-Krieg betreffend, wurden höhere Offiziere festgenommen. Die entlassenen Agenten sollen davor mit der Spionage und Kontrolle den ehemaligen Ländern der Sowjetunion vertraut gewesen sein - also auch der Ukraine.

**Sergei Jewgenjewitsch Naryschkin** wurde am 27. Oktober 1954 in Leningrad (heute Sankt Petersburg) geboren. Er spricht fließend Englisch und Französisch. Er absolvierte 1987 die Leningrader Mechanische Hochschule (Fachrichtung Ingenieur-Mechaniker) und schloss ein Zweitstudium als Diplom-Ökonom an der Petersburger Internationalen Hochschule für Management ab. Ab 1982 war Naryschkin als Pro-Rektor an der Leningrader Polytechnischen Hochschule tätig.

Er ist verheiratet und hat zwei Kinder, einen Sohn und eine Tochter.

#### **Auszeichnungen:**

Medaille zum Orden für Verdienste ums Vaterland II. Klasse (11. März 2003)

Orden der Ehre (27. Oktober 2004)

Verdienstorden für das Vaterland IV. Grad (4. Juni 2008)

Orden der Völkerfreundschaft (2009)

Russischer Orden der Heiligen Anna I. Grad (2009)

Ritter der Ehrenlegion (Frankreich)

Alexander-Newski-Orden (27. Oktober 2014)